



Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	K Quart/007/2024
Gremium:	Arbeitskreis Quartiersentwicklung Apen
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses
Datum:	27.08.2024
Sitzungsdauer:	17:00 Uhr bis 18:33 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister (BM) Huber eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

3 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig für festgestellt erklärt.

5 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung wird einstimmig genehmigt.



6 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

BM Huber erinnert an die zwei Starkregenereignisse der letzten Zeit und berichtet, dass auf drei Ebenen mit dem Thema umgegangen wird. Die Feuerwehren als diejenigen, die unmittelbar vor Ort handeln, gilt es für die Zukunft entsprechend aufzustellen. Im Rahmen des Bau- und Planungsausschusses wurden wiederholte Gefahrenpunkte und ein kurzfristiger Umgang mit ihnen (Spülen von Rohren, Freischneiden von Gräben etc.) beraten. Mittelfristig gilt es darüber hinaus sich mit den Folgen des Klimawandels (Zunahme der Extremwetterereignisse wie Starkregen oder längere Hitzeperioden) auseinanderzusetzen und Lösungen zu finden.

Herr Zahn berichtet in diesem Zusammenhang darüber, dass der Vorfluter an der Norderbäke nicht frei sei. Man könne dies möglicherweise im Zuge der Baumaßnahme Dükerleitung lösen.

7 Sachstand zur Entwicklung des Zentrums von Apen

Der erste Gemeinderat (EGR) Jürgens berichtet anhand von Folien über aktuelle Vorhaben in der Ortsmitte Apens. Hinsichtlich des Combi-Neubaus an der Hauptstraße konnte das für die Baumaßnahme notwendige östliche Einfamilienhaus erworben werden. Für den neuen Raiffeisenmarkt liegt inzwischen die Baugenehmigung vor.

Hinsichtlich des Schulstandortes Apen berichtet BM Huber, dass die Räume im Obergeschoss (Räume des gymnasialen Zweiges, der aufgelöst wird) ebenfalls in gleicher Art und Weise wie das „Klassenhaus“ gestaltet werden.

Alles in allem, so EGR Jürgens, geht es bei diesem Projekt um ein Gesamtvolumen von rund 6 Millionen Euro.

Hinsichtlich der Sporthalle wurden Planungsaufträge bis einschließlich Leistungsphase 5 vergeben und die Ausschreibung vorbereitet. Nach der Interessenbekundung liegt noch kein Zuwendungsbescheid vor. Für September/Oktober ist die europaweite Ausschreibung geplant, das Projekt muss dann bis Anfang 2029 umgesetzt sein.

Bauamtsleiter (BAL) Rosendahl berichtet über einen immensen Aufwand durch die Förderrichtlinie in diesem Projekt.

BM Huber berichtet von Abstimmungen mit dem Eigentümer der östlich angrenzenden Markantfläche. Beispielsweise wurde im Tausch/zur Nutzung einer potenziellen Zuwegung für eine Großküche dem Investor eine ungenutzte Fläche östlich der Turnhalle angeboten.

Ratsherr (RH) Martens bemängelt, dass von Seiten der Eigentümer im Bereich Kuhlen/Frisörsalon die Sträucher nicht gepflegt werden. Die Gemeinde wird gebeten, den Eigentümern einen entsprechenden Hinweis zu geben.

Hinsichtlich des Gebäudes „kleine Kneipe“ wird nach einem aktuellen Stand gefragt. Eine Fassadensanierung in Richtung Hauptstraße ist bislang nicht erfolgt, aber auf dem angrenzenden westlichen unbebauten Grundstück tue sich etwas. EGR Jürgens verweist hinsichtlich der Fassadensanierung auf eine Antragstellung im Rahmen der Dorfentwicklung, die bereits einige Jahre zurückliegt. Ansonsten gäbe es keinen neuen Stand.

Ratsherr (RH) Schmidt erfragt den Sachstand zur Straßenbeleuchtung in der Streichenstraße. BAL Rosendahl erläutert, dass die Lampenköpfe vor einigen Jahren ausgetauscht wurden, weitere Maßnahmen seien nicht vorgesehen. Die Kabel sollten nach Aussage des Bauhofes sowie der Firma Krüger in Betrieb sein.

BM Huber berichtet, dass im Hornskamp ein Fußweg hergestellt wird. BAL Rosendahl ergänzt, dass der Schotterweg aufgearbeitet und Beleuchtung dort installiert wird, wo neue Gebäude entstehen.

Ratsherr (RH) Mundt erfragt die Regelung hinsichtlich der Müllentsorgung in dieser engen Bebauung.

BAL Rosendahl antwortet, dass die Firma Thalen das Thema bewertet habe und die Entsorgung erfolgen könne.

8 Antrag UWG-Fraktion, Gestaltung und Nutzung des Viehmarktplatzes Apen **Vorlage: VO/330/2024**

VA Lange erläutert anhand von Folien den Sachstand zum Antrag der UWG-Fraktion zur Gestaltung und Nutzung des Viehmarktplatzes Apen, der sich aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für die Ortsmitte Apen ergibt. Drei Lösungsoptionen für den Bereich Viehmarktplatz wurden im zweiten Bürgerdialog mit den Teilnehmenden der Veranstaltung diskutiert. Als Favorit wurde die Lösungsoption 3 festgehalten. Neben der Neuorganisation des Kreuzungsbereiches, mit der Entkopplung der Straße „Am Viehmarktplatz“ von der Streichenstraße sowie einer verbesserten Anbindung an die Bushaltestelle, insbesondere hinsichtlich einer Reaktivierung des Bahnhaltepunktes sinnvoll, beinhaltet diese Lösung unter anderem eine gut lösbare Fußgängerführung, eine klare Zonierung der Nutzungsbereiche sowie eine mögliche Vorplatzgestaltung für die bestehende Gastronomie. Zur Konkretisierung der Lösungsoptionen/Skizzen ist in jedem Fall noch eine verkehrsplanerische Prüfung und Bearbeitung erforderlich. Zudem bestehen unterschiedliche Fördermöglichkeiten, die es zu prüfen gilt.

EGR Jürgens berichtet von einem Abstimmungstermin am 12.08.2024 mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, Frau Pietrzik, hinsichtlich einer potenziellen Förderung des Vorhabens über die Dorfentwicklung. Die multifunktionale Nutzung des Viehmarktplatzes, neben seiner verkehrlichen Nutzung als ZOB, wurde dabei erläutert. Für die einzelnen Nutzungsbereiche ergeben sich entsprechend unterschiedliche Förderschienen. Ein Antrag über die Dorfentwicklung (jeweils zum 30.9. bis einschließlich 2027) wäre zum Beispiel für die Bereiche Platzgestaltung, Begegnung und Aufenthaltsqualität denkbar. Frau Pietrzik empfahl einen gut abgestimmten Antrag ab dem Stichtag 2025 einzureichen. Hierzu wäre die erste Ideenskizze aus dem ISEK weiter zu entwickeln. Nutzungen, Zuständigkeiten und die Machbarkeit wären, insbesondere für die potenziellen DE-Bereiche, zu konkretisieren und mit Kosten zu hinterlegen. Weiteres ist in einer nächsten Arbeitskreissitzung zu erörtern.

RH Martens erinnert daran, dass die Städtebauförderung zum jetzigen Zeitpunkt als Förderoption nicht in Frage kommt und dass, nach dem Anschieben/der Umsetzung des Vorhabens Schule Apen/Forum Apen, der Viehmarktplatz das nächste wichtige Projekt ist – dies sei auch der Wunsch, der sich aus der Bürgerbeteiligung ergeben habe.

RH Mundt wäre begeistert von einer Umsetzung der geplanten Ideen, verweist aber darauf, dass es sich um ein großes Projekt mit entsprechendem Finanzrahmen handle. Gegebenenfalls kämen weitere Fördermöglichkeiten für die anderen Bereiche des Viehmarktplatzes in Frage (Bushaltestelle → ZVBN?), aber dennoch wäre ein hoher Eigenanteil von der Gemeinde Apen zu tragen. RH Mundt verweist auf weitere Projekte wie die Sanierung der Sporthalle oder Maßnahmen im Bereich der Kindergärten sowie den kaum mehr vorhandenen finanziellen Spielraum. Zudem erfragt er einen möglichen Zeitplan.

EGR Jürgens antwortet, dass das Thema, sobald detailliertere Skizzen und entsprechende Kosten vorhanden sind, im Arbeitskreis sowie im Finanzausschuss, auch hinsichtlich Fördermöglichkeiten etc., beraten werden könne.

Ratsherr (RH) Schmidt verweist darauf, dass die Verwaltung nicht untätig war. Wichtig sei, dass man nun die nächsten Schritte macht und am Ball bleibt. Über die Kosten wird man diskutieren.

Ratsherr (RH) Janssen stimmt den Ausführungen seines Vorredners zu. Wichtig sei, den Plan weiter zu verfolgen und wenn Kosten vorliegen zu entscheiden.

RH Mundt spricht sich für eine weitere Planung samt Kosten aus, die dann in einer Entscheidung 2025 mündet.

BM Huber stellt die Frage in den Raum, ob der geplante potenzielle Bahnhofpunkt (vgl. Folie 16) richtig verortet sei oder ob es Alternativen gäbe.

Die Runde findet die Frage durchaus angebracht und diskutiert das Thema, ist sich aber schlussendlich einig, dass der geplante Standort optimal sei. Die Anzahl der Stellplätze sei zu gegebener Zeit sicherlich zu diskutieren, Ziel sei es aber, dass die Pendler/Reisenden per Fahrrad bzw. ÖPNV zum Bahnhof gelangen.

BAL Rosendahl verweist auf die Untersuchung der LNVG aus dem Jahr 2016, die den ange-dachten Haltepunkt als optimal dargestellt hat, auch hinsichtlich der Erschließung per Bus, PKW und Fahrrad.

Dem Antrag der UWG-Fraktion wird inhaltlich zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, in 2025 das Thema Viehmarktplatz in inhaltlicher wie auch finanzieller Hinsicht den Gremien zur Beratung vorzulegen, um einen Umsetzungsplan abzu-stimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	
Enthaltung:	

9 Antragstellung im Rahmen der Städtebauförderung Vorlage: MV/512/2024

VA Lange fasst noch einmal den Stand einer potenziellen Antragstellung im Rahmen der Städtebauförderung zusammen.

Ein Abstimmungsgespräch mit dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems in Oldenburg ergab hinsichtlich der im Integrierten städtebaulichen Entwick-lungskonzeptes, ISEK, formulierten Ziele und Projekte, dass eine Antragstellung über die Städtebauförderung wenig Erfolg versprechend sei und verwies alternativ auf das Förder-programm der Dorfentwicklung. Ein Förderantrag zum Projekt Schule/Forum Apen wurde entsprechend gestellt und Dank eines vorzeitigen Investitionsbeginns (VI) konnte bereits mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden, auch wenn eine verbindliche Rückmel-dung hinsichtlich der Förderung erst im März/April 2025 zu erwarten ist.

Dank der vorangegangenen Verlängerung der „Dorfregion Apen“ sind öffentliche wie private Anträge nun bis einschließlich 2027 möglich.

Ob ein Antrag in der Städtebauförderung in 2025 sinnvoll ist soll mit der Firma re.urban Stadterneuerungsgesellschaft aus Oldenburg, die den ISEK-Prozess begleitet hat, im Janu-ar/Februar 2025 erörtert und die Ergebnisse dann in den zuständigen Gremien diskutiert werden.

Sollte es zu einer Antragstellung zum 1. Juni 2025 kommen, sind im Vorfeld eine TÖB-Beteiligung, eine Kostenermittlung, eine Informationsveranstaltung sowie ein Ratsbeschluss nötig.

RH Mundt spricht sich für das geplante Vorgehen aus.

BM Huber verweist darauf, dass das ISEK verschiedene Türen geöffnet habe (zum Beispiel hinsichtlich der Verlängerung und Antragstellung in der Dorfentwicklung).

10 Anfragen und Mitteilungen

Aus der Runde wird die Frage gestellt, wer für die Pflege des Diedrich-Orth-Weges (Zuwegung Kapelle) verantwortlich sei, hier gäbe es Probleme.

BAL Rosendahl antwortet, dass in erster Linie die Gemeinde Apen aber auch die Kirche für Teilbereiche zuständig seien.

BM Huber sieht die Rutschgefahr durch Laub und Dreck im Herbst für Passanten und gibt die Bitte an das Bauamt/ den Bauhof weiter, dies im Blick zu behalten.

In diesem Zusammenhang erfragt RH Schmidt die Zuständigkeit für die Reinigung der Straßengullys und verdeutlicht die Wichtigkeit der Reinigung dieser.

BAL Rosendahl erläutert, dass die Reinigung der Sinkkästen jeweils zum Herbst von einer externen Firma übernommen wird. Verweist aber darauf, dass es beispielsweise durch landwirtschaftliches oder Schreddermaterial, schnell zu einer erneuten Verschmutzung kommen kann und damit zu Problemen insbesondere bei Starkregenereignissen.

RH Schmidt schlägt eine zweimalige Reinigung pro Jahr vor.

EGR Jürgens erinnert daran, dass bei einem der letzten Extremwetterereignisse bereits Laub die Kästen verstopft hatten und dann noch der Hagel hinzukam. Er plädiert dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger sich verantwortlich zeigen müssten und ihre Zuständigkeit nicht an der Grundstücksgrenze enden lassen sollten. Letztlich liegt es im Interesse eines jeden Eigentümers, sein Eigentum und Umfeld zu schützen. Ähnlich verhält es sich zudem bei der Aufreinigung von Gräben.

Viele Menschen hätten eine Art „Vollkasko-Mentalität“, so RH Martens. Die Runde unterstützt den Ansatz der Eigeninitiative und Verantwortlichkeit der Bürger - auch im eigenen Umfeld.

In diesem Zusammenhang wird zudem auf einen Zeitungsartikel der Ammerländer Wasseracht in der NWZ verwiesen, der ebenfalls auf das Engagement der Einzelnen abzielt.

11 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

12 Schließen der öffentlichen Sitzung

BM Huber bedankt sich bei allem Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.